

# BULLETIN

## CUISINE

# 1/2018



## SOLAIRE

### EDITORIAL

#### Liebe Freunde, Leserinnen und Leser

Ankunft und Abschied waren bei ADES in den letzten Wochen **das** Thema. Mit den besten Wünschen lassen wir die Gründerin und bisherige Geschäftsleiterin Regula Ochsner nach 20 Jahren in die Rolle der Präsidentin schlüpfen. Fast gleichzeitig begrüßen wir Alain Wasserfallen als Direktor Administration und Verkauf in Tuléar. Er und Dagobert Fröbel meistern schon jetzt den ganzen Betrieb vor Ort! – Noch einmal reiste Regula durch Madagaskar von Antananarivo bis in den Süden, mit mir im Schlepptau. In allen Zentren wurden wir mit inniger Herzlichkeit und grossem Engagement willkommen geheissen. Dagegen gab's beim Abschied auch manch versteckte Träne und feste Umarmungen: Veränderungen lösen auch Unsicherheiten aus, dies ganz besonders in einem Land der Emotionen, wie es Madagaskar ist. Nach drei Monaten Einführungszeit freue ich mich nun auf die Herausforderungen: Die Förderung der ADES-Projekte für Kocherlösungen, Aufforstungen, Schulungsprogramme, Aufklärungsarbeiten und Verkaufsförderung. Ich möchte Hoffnung nach Madagaskar bringen. – Bis heute haben wir viel erreicht. Doch nach wie vor liegt ein weiter Weg vor uns. Wir sind dankbar, dabei auf Ihre Unterstützung zählen zu dürfen! Und ich persönlich freue mich sehr über jeden Austausch mit Euch.

Eure Rita Bachmann

ASSOCIATION POUR LE DEVELOPPEMENT DE  
L'ENERGIE SOLAIRE (SUISSE – MADAGASCAR)

### MANAGEMENTTEAM IN MADAGASKAR: NEUE KRAFT ERGÄNZT ERFAHRUNG

Dagobert Fröbel, Direktor Produktion, Logistik und Produktentwicklung, konnte im Juni den neuen Partner im ADES-Managementteam in Madagaskar begrüßen: Alain Wasserfallen. Er leitet nun die Bereiche Verkauf, Finanzen, Administration und Personal. Christian Frost, bei ADES für die Kommunikation verantwortlich, hat mit Alain Wasserfallen gesprochen:

**CF:** Alain, du koordinierst zusammen mit Dagobert das ADES-Programm in

Madagaskar. Bitte erzähl uns von dir.

**AW:** «Ich bin als Romand an der Sprachgrenze aufgewachsen, studierte Biochemie und promovierte an der Uni Genf. Mein Berufsleben lässt sich in drei Abschnitten beschreiben: Akademiker in der Grundlagenforschung, in der Forschungsadministration als Institutsmanager (17 Jahre ETH Zürich) und dann Treuhänder in der Privatwirtschaft, zuständig für Administration und Compliance. Der Zufall wollte es, dass ich eine neue



«Miteinander Grosses erreichen»: Alain Wasserfallen und Dagobert Fröbel schneiden gemeinsam den Riesenkuchen an, den das ADES-Team zum Fest gebacken hat. (Bild: ADES)

Herausforderung suchte, als ADES diese leitende Stelle in Madagaskar neu zu besetzen hatte. Jetzt freue ich mich sehr, meine langjährige Berufserfahrung in eine NGO einbringen zu dürfen. So beginnt für mich ein vierter spannender Abschnitt meines Berufslebens: Eine grosse Chance, die ich sehr gerne gepackt habe!»

**CF:** Was motiviert dich besonders zum Engagement bei ADES?

**AW:** «ADES entstand aus einer Privatinitiative und entwickelte sich trotz Rückschlägen prächtig. Ich finde es schön, dass ein ‚coup de coeur‘ (spontane Herzensangelegenheit) für die Landschaften Madagaskars zum Lebenswerk wurde: Der Leistungsausweis von ADES vor Ort ist beeindruckend! Für dieses erfolgreiche Projekt will ich mich ganz einsetzen.

In der Schweiz durfte ich viele multikulturelle Erfahrungen sammeln. Meine Herausforderung besteht jetzt darin, in eine ganz fremde Welt einzutauchen. Mein Ziel ist es, die lokalen Gegebenheiten soweit zu verstehen, dass sich eine offene und produktive Zusammenarbeit entwickelt.»

**CF:** Wie ist dein erster Eindruck von Land und Leuten?

**AW:** «Vom Land habe ich bis jetzt wenig gesehen: Spektakuläre Landschaften aus der Vogelperspektive auf dem Flug zwischen Antananarivo und Tuléar. Seitdem nur die Stadt Tuléar, bei Tag und bei Nacht. Beeindruckend für einen Schweizer: Seit meiner Landung, immerhin 30 Tage, stets strahlender Sonnenschein – und das im Winter. Die Leute sind offen und kommunikativ, obschon ich ihre Muttersprache noch nicht kenne. Auffallend ist, wieviel Lebensfreude einem überall entgegenkommt, auch wenn die meisten Leute praktisch nichts haben.



Die Madagassen warnten mich alle vor der Kriminalität. Nirgends fühlte ich mich bedrängt oder bedroht, auch nicht als ‚Vazaha‘ (fremder Weissler) alleine durch den Markt spazierend. Hoffentlich bleibt es so.»

**CF:** Was hoffst du, in fünf Jahren mit ADES erreicht zu haben?

**AW:** «In zwei Punkten sehe ich im Moment Entwicklungspotenzial: • Bei der Förderung des Solarkochens; trotz aller kulturellen Hürden, überall wo es Sinn macht. • Beim Personal möchte ich die Eigeninitiative und den Sinn für eine breitere Perspektive fördern. Es liegt mir besonders am Herzen, die ADES-Mitarbeitenden soweit zu bringen, dass sie ihre eigene Zukunft gestalten.»

### Erfahrung ergänzt die neue Kraft

Dagobert Fröbel (57) aus Wädenswil, arbeitet seit Oktober 2017 bei ADES in Madagaskar. Er ist Maschinen-Mechaniker, Konstrukteur, Kaufmann und Fundraiser in einer Person. Mit seinem Engagement

für ADES will er nachhaltigen Nutzen stiften: Einerseits wesentlich zur langfristigen Ausrichtung von ADES beitragen. Andererseits die Lebensgrundlagen für die Tier- und Pflanzenwelt sowie die Bevölkerung Madagaskars verbessern helfen.



Die Insel als neuen Lebens- und Arbeitsort schätzt Dagobert wegen der vielfältigen Kultur und der Freiheiten zum Mitgestalten. Als besondere Herausforderung empfindet er das tägliche «sich auf neue Situationen einstellen müssen»: Die besonderen Umstände wie politische Gegebenheiten, die vielfältigen kulturellen Eigenheiten in den Regionen sowie sehr eingeschränkte technische und logistische Möglichkeiten erfordern ein Höchstmass an Flexibilität und Kreativität.

## HOFFNUNG BRINGEN

«Obwohl ich Madagaskar gut kenne, quält es mich, wie das Land Jahr um Jahr weiter verfällt. Die Korruption sickert durch bis zur untersten Stufe: Sogar den Ärztinnen kann ich nur mit dem berühmtesten Extraschein buchen. Für Reisevisa sehen sich die Staatsfunktionären vorzusprechen und für den Schuleintritt müssen die Eltern oft den Rektor «unterhalten». Auf dem Markt versuchte ein Verkäufer gar, beim Schuhverkauf zu sparen: Er gab uns die Einlegesohle (die ja zum Schuh gehört!) nur, als wir ausdrücklich darauf bestanden! Unglaublich erfreulich dagegen sind die Resultate von ADES. Der Verein ist ein wunderbares Lebenswerk von

Regula Ochsner, Mitarbeitenden und Freunden. Die Verkäufe liegen über Budget, wir arbeiten an Innovationen für Grosskochen, bauen im neuen Atelier bald eigene Parabolkocher. Das Centre Mobile ist an allen offiziellen Messen sehr gefragt und unsere «OLIs» reisen neuerdings auch im Zug. – Die grösste Hoffnung ist die Jugend! Da setzen die ADES-Schulprogramme und unsere Umwelterziehung ein: Wir kreieren Interesse in den Familien und öffnen neue Türen. Mir wurde in den ersten Tagen meiner Reise mit Regula klar, dass wir bei ADES ein starkes, junges Team haben. Dies ist der Schlüssel zur Zukunft von ADES Madagaskar. Unser Ziel: Hoffnung auf die Insel bringen.»

Rita Bachmann

Genauere Statistik: Auf ihrer Reise durch Madagaskar besuchen Regula Ochsner und Rita Bachmann die Werkstätten für die OLI-Produktion und das Me...



## EU DATENSCHUTZ

Am 25. Mai 2018 trat die neue EU-Datenschutzverordnung (EU-DSGVO) in Kraft. Dies hat auch Auswirkungen auf die Schweiz. Verstösse können aus EU-Staaten heraus auch gegenüber Schweizer Organisationen mit hohen Sanktionen geahndet werden. Wir von ADES legen grossen Wert auf Transparenz und auf sachgerechten Umgang mit personenbezogenen Daten und möchten die Leserinnen und Leser auf die aktualisierte Datenschutzerklärung auf unserer Webseite aufmerksam machen: <http://www.adesolaire.org/impresum-de>.

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Nach neun Jahren als Präsident durfte Ueli Borsari zur Stabsübergabe an die Gründerin und bisherige Geschäftsleiterin Regula Ochsner über 50 Personen zur Mitgliederversammlung begrüßen. Er konnte mitteilen, dass 2017 für ADES ein



Freundschaft: Regula Ochsner (Mitte) im Gespräch mit Adrienne und Ueli Borsari.

erfreuliches und finanziell sehr erfolgreiches Jahr war. Ein echter «Schlager» ist das im Sommer angefahrne mobile Promotionszentrum (JB 2017 & Bulletin 1/17): Es stösst in bisher nicht erreichten Gegenden auf riesiges Echo. Natürlich wollten die Anwesenden auch mit der neuen Geschäftsleiterin, Rita Bachmann, auf Tuchfühlung gehen. Ebenfalls begrüßen durften die Teilnehmenden den Direktor Administration für

## SPENDERPORTRÄT

Die Dachstiftung Corymbo fördert ADES seit 2016. Geschäftsführerin, Rebekka Fässler, beschreibt die Beweggründe:

«Als gemeinnützige Dachstiftung vereint Corymbo Fonds von Stifterinnen und Stiftern. So bietet sie eine unkomplizierte und kostengünstige Alternative zur Gründung einer eigenen Stiftung. Sie sorgt für Rechtssicherheit und legt massgeschneidert fest, wann, wofür und unter welchen Bedingungen Gelder aus persönlichen Stiftungsfonds eingesetzt werden. Corymbo bedeutet ‚Blütendolde‘ und steht als Symbol für die Idee gemeinsamen Wirkens von Stifterinnen und Stiftern: Corymbo unterstützt kulturelle, soziale und ökologische Projekte sowie Organisationen und bringt diese zum Blühen. ADES wird unterstützt aus Mitteln des Stiftungsfonds ‚Edwin und Mariette Baer‘. Dieser fördert das Wohlergehen von Mensch und Umwelt sowie eine nachhaltige

Entwicklung. Die ADES-Tätigkeit entspricht diesen Förderzielen optimal: Der Einsatz von Solar- und Energiesparkochern schützt das Klima und die Biodiversität, verbessert die Gesundheit der Einheimischen und lindert die Armut. Besonders bemerkenswert ist, dass ADES in Madagaskar schon so viele Arbeitsplätze geschaffen hat. Auch das breit abgestützte Finanzierungsmodell (Partnerschaft mit myclimate, Verkauf von Energiesparkochern etc.) überzeugt.»



Langfristig angelegte Kooperationen mit Förderstiftungen sind für ADES besonders wichtig. Dies, gerade um innovative Pilot-Vorhaben zu realisieren und den Absatz energiesparender Kocher in Madagaskar stetig zu erhöhen. ADES empfiehlt sich dabei als strategischer und verlässlicher Partner aufgrund des zeitlich unbefristeten Engagements auf der Insel. Christian Frost

Madagaskar, Alain Wasserfallen.

Für seinen unermüdlichen Einsatz im höchsten ADES-Amt durfte Ueli Borsari unter kräftig-ankennendem Beifall die Ehrenmitgliedschaft entgegennehmen, während Regula Ochsner ins Präsidialamt eingesetzt wurde. Ein absoluter Glücksfall: So sind Kontinuität und Knowhow-Transfer gesichert! Zum Abschluss trat Fabio Flick ins Rampenlicht: Mutig und mit viel Humor präsentierte der angehende Umweltingenieur sein fundiertes Wissen zum «Lebensmitteltauchen»: Regelmässig sucht er in zugänglichen Containern bei Lebensmittelgeschäften und findet teilweise einwandfreie Nahrungsmittel so-



«Food Waste»: Fabio Flick kennt sich aus!

wie weitere Artikel des täglichen Bedarfs. So sparen er und seine Wohnungspartner jährlich Tausende von Franken an Haushaltskosten.

is Metallatelier am Hauptsitz Tuléar. - In Antsirabe treffen sie eine tüchtige Wiederverkäuferin und lassen sich in Tuléar im Pousse-Pousse chauffieren.



## AGENDA

Samstag/Sonntag, 01./02.09.2018  
Going wild - Umwelttage Zoo Zürich.

Samstag, 06.10.2018  
Freiwilligentag: Baar.

Mehr Infos: [www.adesolaire.org](http://www.adesolaire.org)

## DIE FREIWILLIGEN IN DEN THURAUEN

Nebel! – So empfangen die Thuraueen die 30 Freiwilligen am 23. September. Ab 10 Uhr führen *Simon Fuchs* und *Frau Skozilas* die zwei Gruppen auf den Auenwald-Regenwald-Erlebnispfad. Wir fühlen uns zum Teil wie in einem Regenwald Sumatras oder Madagaskars. Auch der Besuch der Ausstellung im Naturzentrum vermittelt uns viele interessante Informationen. Dieser Ort



Auf den Spuren des Schweizer Urwaldes.

## IMPRESSUM

Redaktion/Gestaltung: Markus Aerni  
Druck: Odermatt, Dallenwil  
Auflage: 2500

ADES Geschäftsstelle:  
Im Grindel 6  
CH-8932 Mettmenstetten  
+41 44 466 60 50  
[www.adesolaire.org](http://www.adesolaire.org)

Spendenkonto Schweiz  
IBAN CH62 8080 8002 5845 3013 5  
Raiffeisenbank  
CH-8917 Oberlunkhofen  
PC 50-1608-1

zugunsten von:  
ADES, CH-8932 Mettmenstetten

Spendenkonto Deutschland:  
IBAN DE65 6001 0070 0067 6617 06  
Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70  
Kontonummer 067 661 706

ist eine Reise wert! – Mittagessen gab es im Restaurant «Rübis & Stübis» und die Gruppe wusste damit gleich, was sie noch auf dem Teller lassen durfte – nämlich NICHTS.

Mit reichen Eindrücken kehrten die Teilnehmenden nach Hause zurück.

## IM GEDENKEN AN PATER GEORG

*Pater Georg Zehnder* stellte sein Leben ganz in den Dienst der Mitmenschen. Seit 1971 wirkte er auf Madagaskar in Morombe und stand dort den Ärmsten der Armen bei. Sein Verdienst ist es auch, dass ADES in der Region Fuss fassen und sich gut etablieren konnte. So durften wir wöchentlich im Radio des Senders seiner Mission als ADES auftreten. Ende April ist *Père Georges* einer schweren Krankheit erlegen. – In grosser Dankbarkeit bleiben wir ihm verbunden.

*Regula Ochsner*

## JUNGER VORSTAND

Mit 35 Jahren ist David Blumer das jüngste ADES-Vorstandsmitglied. Im April 2017 wurde er gewählt, heute stellt er sich vor:

«Ich wohne mit meiner Partnerin in Villnachern AG. Seit jeher liegt mir die Umwelt sehr am Herzen. So beliefert uns eine Photovoltaikanlage vom eigenen Hausdach mit Strom :-). Ganz allgemein ist die Natur mein Tummelfeld für den Outdoorsport. Dazu reise ich gerne, auch durch Madagaskar. Die Naturverbundenheit widerspiegelt sich zudem in meinem ersten Beruf als Biologielaorant. Da ich den Menschen als wichtigen Teil der Natur betrachte, fand ich über das Psychologiestudium und Stationen im Personalmanagement zur heutigen Tätigkeit als

Leiter Gesundheitsschutz & Prävention bei der SBB AG. Auch im Vorstand von ADES kann ich meine Leidenschaften Natur und Mensch ins Zentrum meines Wirkens stellen. Dies in einem

vielfältigen Gremium mit äusserst breitem Erfahrungsschatz und einer grossen Portion Leidenschaft. Bei meinen beiden Reisen durch Madagaskar stiess ich mehrfach auf ADES: Es ist erstaunlich, was eine verhältnismässig kleine Organisation an Flächenwirkung



David Blumer in Mada.

zu erzeugen vermag. Und besonders faszinierend ist für mich, wie ein ADES-Produkt die Umwelt schonen, die Armut reduzieren und gleichzeitig die Gesundheit von Anwenderinnen und Anwendern schützen kann.

Was die ADES-Leute seit der ersten Stunde aufgebaut haben, ist grossartig. Diesen pragmatischen Gründer-Spirit gilt es weiter zu kultivieren. Dazu wünsche ich mir ein mutiges, auch einmal unkonventionelles Vorwärtsschreiten und Professionalisieren. Mein Ziel ist, dass wir mit den beschränkten Mitteln noch mehr Wirkung für Mensch und Umwelt erzielen können.»

## MITARBEITERPORTRÄT

*Von Faralahy Ramilson (33), verheiratet und Vater dreier Kinder: «Schon als Jugendlicher setzte ich mich für ein besseres Leben ein.*

*So für Sauberkeit im Dorf und den Bau eines Basketball-Feldes. Als Präsident des ‚Club des Jeunes‘ organisierte ich die Sensibilisierung für verschiedene Krankheiten. Mein Geographie-Studium an der Uni finanzierte ich als Techniker und Animator zur Förderung der Gesundheit von Müttern und Kindern bei Medical Care Development International. Im November 2009 begann meine Karriere bei ADES als Animator in Tuléar. Schnell wurde mir klar, welche zentrale Rolle der Umweltschutz im stark abgeholzten Südwesten der Insel spielt. Seit vier Jahren bin ich nun Leiter des CO<sub>2</sub>-Begleitprogramms: Eine sehr interessante Stelle! – Die ADES-Kocher reduzieren den CO<sub>2</sub>-Ausstoss wesentlich gegenüber herkömmlichen Öfen. Ehe die entsprechenden CO<sub>2</sub>-Einsparzertifikate eingelöst werden dürfen, gibt's eine Menge Arbeit: Wir registrieren alle Produkte und Benutzer in einer Datenbank. Die Nachverfolgung während der gesamten Nutzungsdauer ist Pflicht. Fast das ganze Jahr durch überprüfen wir mittels Stichproben Produktzustand, Bedienung und Ausbildungsstand der Nutzer im ganzen Land. Nur so kann unser Projekt jährlich das Audit für den ‚Gold Standard‘ bestehen.*

*In meiner Arbeit schätze ich den engen Kontakt mit Landsleuten aller Regionen und Sozialschichten. Ich nutze diese Gespräche, um das Umweltbewusstsein unserer Kundschaft zu stärken.»*

